



Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Rüdiger Erben (SPD)

Gefahren bei Bränden von Elektro-Fahrzeugen mit Hochspannungsbatterien für Einsatzkräfte und Umwelt (II)

Es wird Bezug genommen auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage Gefahren bei Bränden von Elektro-Fahrzeugen mit Hochspannungsbatterien für Einsatzkräfte und Umwelt vom 22. Januar 2019 (Drs. 7/3861).

Ich frage die Landesregierung:

1. Trifft es zu, dass von der Abteilung Forschung - Institut der Feuerwehr - des IBK Heyrothsberge Brandversuche mit Lithium-Ionen-Hochspannungsbatterien durchgeführt wurden? Wenn ja, wann fanden diese in welchem Umfang statt?
2. Trifft es zu, dass sich bei den Brandversuchen, nicht Löschpulver oder Löschschaum, sondern Wasser als das geeignetste Löschmittel herausgestellt hat?
3. In der Antwort auf Frage 4 der Kleinen Anfrage „Gefahren bei Bränden von Elektro-Fahrzeugen mit Hochspannungsbatterien für Einsatzkräfte und Umwelt“ wird u. a. ausgeführt, dass „für das Jahr 2019 (...) die Veröffentlichung eines Merkblattes „Einsätze in Zusammenhang mit Lithium-Ionen-Akkumulatoren“ vorgesehen“ sei. Trifft es zu, dass dieses Merblatt bereits seit geraumer Zeit im Entwurf vorliegt? Wenn ja, seit wann und warum wurde es bislang nicht an die Feuerwehren Sachsen-Anhalts herausgegeben?

(Eingang bei der Landesregierung am 27.02.2019)